

ERKLÄRUNGEN VON SUSAN ROSENBERG UND TIM BLUNK

- antimperialistische widerstandskämpfer -
20. mai 1985, newark, new jersey, usa

susan rosenberg und tim blunk sind am 17. märz 85 festgenommen worden wegen verschwörung zwecks des besitzes von sprengstoff, waffen und pässen. am 20. mai sind beide widerstandskämpfer zu 58 jahren knast verurteilt worden. sie sagen, " daß hier nicht einer kriminellen verschwörung der prozeß gemacht wird, sondern daß sich der prozeß gegen eine revolutionäre strategie richtet, die gegen imperialismus kämpft, dessen kriegsmaschinerie, kriegsverbrechen und völkermörderische angriffe, gegen gerechte revolutionäre und sozialistische länder und gegen völker in der weltweiten anti-imperialistischen bewegung."

ihre verteidigung haben susan und tim auf den gleichen prinzipien aufgebaut, nach denen sie ihr leben bestimmt haben - nämlich daß sie als nordamerikaner ein recht und eine verantwortung haben, entsprechend dem internationalen recht (uno-resolution gegen kolonialisierung, anm.d.v.) sich für das recht auf selbstbestimmung aller unterdrückten völker einzusetzen und die verbrechen gegen frieden und menschlichkeit zu stoppen. entsprechend der nürnberg prinzipien (aussagen des internationalen gerichtshofes in nürnberg 1945, wonach internationales recht auch auf verbrechen gegen frieden und menschlichkeit bezogen wird. anm.d.v.), die reagan durch seinen bitburg-besuch verhöhnt hat, haben alle menschen die pflicht, sich auch für internationales recht einzusetzen, wenn dieser einsatz gegen die gesetze des eigenen landes verstoßen würde. jede/r die/der das nicht tut ist mitschuldig an den verbrechen. immer mehr menschen trotzen dem us-krieg in zentralamerika, in der karibik, in asien/südafrika und in nahost. susan und tim sind ein teil dieser menschen, ein teil derer, die solidarisch sind mit fortschrittlichen und revolutionären kräften in den schwarzen, puerto-rikanischen und mexikanischen gemeinschaften, indem sie für deren menschenrechte kämpfen und widerstand leisten gegen die rassistischen bullen und gegen faschisten (bürgerwehrartig organisiert oder auch nicht), die schwarze angreifen. wenn wir diese genoss/innen/en unterstützen, verteidigen wir nicht nur ihr widerstandsrecht, sondern auch eine wichtige kraft in unserer bewegung: die sich entwickelnden anti-imperialistischen klandestinen organisationen.

nachdem tim und susan jahrelang in öffentlichen anti-imperialistischen organisationen gearbeitet haben, sind sie illegal geworden, um kommunistischen klandestinen widerstand und darin bewaffnete solidarität mit den nationalen befreiungskämpfen aufzubauen. sie haben ein beispiel gegeben dafür, daß wir auf jeder ebene gegen die macht dieses systems kämpfen können und müssen - in den straßen, im gerichtssaal und als bewaffneter kampf. in den letzten jahren gab es viele aktionen von den anti-imperialistischen bewaffneten klandestinen organisationen (revolutionary fighting group, armed resistance unit, united freedom front, red guerilla resistance) und auch von den bewaffneten kräften der puerto-rikanischen und neu-afrikanischen befreiungsbewegung. diese aktionen haben gezeigt, daß die gewalt des us-imperialismus und seine zerstörung menschlichen lebens auf widerstand stößt und angegriffen wird wo er verwundbar ist. der letzte angriff auf 'patrolmen's benevolent assoziation' in new york (ein "privater" verein von bullen. anm. d.v.) von der red guerilla resistance, der sich gegen rassistische killer-bullen richtete, ist ein führendes beispiel dieses widerstands und der solidarität mit dem kampf der schwarzen um menschenrechte und selbstbestimmung. diese klandestinen kämpfer/innen haben im gegensatz zu ihrem feind großen respekt vor menschlichem leben. sie sind teil im aufbau unserer bewegung damit sie kämpft, bestehen bleibt und sich weiterentwickelt bis zum sieg.

SUSAN ROSENBERG

wir denken, daß wir anlässlich der urteilsverkündung die letzte gelegenheit haben, öffentlich zu unseren genoss/innen/en, zu unseren verbündeten der nationalen befreiungsbewegungen und zu allen menschen zu sprechen. gleich nachdem wir festgenommen worden waren sagten wir: "wir

wurden gefangen, aber wir wurden nicht besiegt; lang lebe der bewaffnete kampf." wir würden gerne diesen moment nutzen, um unsere verbundenheit zu unseren revolutionären prinzipien nochmal auszudrücken und zu unseren willen, den kampf zur zerschlagung des us-imperialismus fortzusetzen, für die befreiung der frauen und für den sieg des sozialismus.

ho chi minh sagt, daß nichts kostbarer ist als unabhängigkeit und freiheit und malcolm x sagt, daß das fundamentalste menschenrecht das recht auf selbstbestimmung ist und eine nation erreicht dieses nur mit allen dazu notwendigen mitteln.

wir würden gern der propaganda des fbi (joint terrorist task force) ein ende setzen, die 'may 19th' (rev. Organisation. anm.d.w.) als einen kriminellen zusammenschluß darstellt. nichts ist von der wahrheit weiter entfernt als das. der 19. mai ist der geburtstag von ho chi minh, dem großen führer des vietnamesischen volkes, und der geburtstag von malcolm x/el hajj malik shabazz, ein gründer und führer der neu-afrikanischen unabhängigkeitsbewegung. das ist also ein tag, den alle revolutionären völker und viele menschen auf der ganzen welt feiern.

ho chi minh und malcolm x standen für den kampf um nationale befreiung ihrer völker und zur beendigung des imperialismus und kolonialistische gewaltherrschaft. wir ehren sie und ihre nationen in ihrem permanenten widerstand.

als nordamerikanische revolutionäre aus einer unterdrückernation müssen wir viel lernen, wenn wir diese revolutionären führer als beispiel nehmen. wir haben angefangen, die strategie, die revolutionären prinzipien und die politik, für die sie gekämpft haben, anzunehmen und zu unserer zu machen.

- der imperialismus ist unser feind
- das recht auf selbstbestimmung ist ein menschenrecht
- revolutionen werden erkämpft, um land und politische macht zu bekommen
- krieg der menschen gegen den imperialistischen krieg
- proletarischer internationalismus

triff den feind in sein herz

die revolutionären prinzipien verpflichten uns, den feind in sein herz zu treffen, den kampf der unterdrückten völker zu unserem zu machen und solidarität mit den nationalen befreiungskämpfen aufzubauen, weil diese gerechte kämpfe sind und weil sie führend sind bei der zerschlagung des imperialistischen systems.

diese jahr ist der 10. jahrestag nach dem sieg der vietnamesen. das was sichtbar wurde durch diesen sieg ist von den us-kriegstreibern, die den krieg verloren haben, und von den reformistischen linken verschwiegen und/oder falsch oder verdreht dargestellt worden. wir/unsere bewegung machen einen fehler, wenn wir den reformisten und verrätern die anti-kriegs-bewegung für sich in anspruch nehmen lassen. dadurch gehen die tatsächlichen lehren dieses sieges und der solidarität verloren.

das vietnamesische volk hat durch seinen kampf für unabhängigkeit die ganze welt zum kampf gegen den imperialismus ermutigt. wie haben sie das getan? warum haben sie uns zum kampf ermutigt? sie haben siegreich einen lang andauernden volkskrieg geführt. unter der führung der politisch/militärischen kommunistischen partei haben sie bewaffneten widerstand und bewaffneten kampf als teil in der strategie der politischen mobilisierung der massen geführt. sie haben 45 jahre gekämpft. 1932, als die kommunistische partei 2 jahre bestand, hatten sie 1000 militante. in dem jahr wurden 900 mitglieder eingeknastet oder getötet. die genossen ho, giap, dinh, chihn und andere arbeiteten am wiederaufbau. ihr ständiger einsatz als ein volk verkörpert die absolute verpflichtung, im kampf um befreiung zu siegen. und kein opfer ist dafür zu groß. ihre hingabe und menschlichkeit und die liebe des volkes waren unbesiegbar. sie haben aus den kratern der us-bomben blumengärten gemacht und sie benutzten das material von us-minen zur herstellung ihrer munition.

in ihrem revolutionären krieg haben sie den wichtigsten inneren feind - den individualismus - besiegt und eine kollektive identität entwickelt, die sagt: "unser leben bedeutet kampf gegen die yankees". ihr heroischer kampf hat einen feigen feind vernichtet, der damals und heute nicht un-

besiegbar ist. sie setzten das revolutionäre potential der völker und menschen in der dritten welt und der unterdrückten nationen innerhalb des us-imperiums frei. ihr kampf war ein anstoß für die entwicklung des anti-imperialistischen kampfes in den imperialistischen zentren - in einer zeit der konterrevolution und reaktion.

malcolm x sagt, daß der befreiungskampf der schwarzen kampf um land und unabhängigkeit ist

der kampf für nationale befreiung, unabhängigkeit und land, für politische macht und für selbstbestimmung ist revolutionär. wenn malcolm x sagt, daß der kampf zur befreiung der schwarzen in amerika international ist, sagt er damit, daß die neu-afrikanische/schwarze nation ein kolonialisiertes volk war und ist - unterjocht vom us-imperialismus, und daß nur land und unabhängigkeit, erkämpft von den neu-afrikanischen/schwarzen menschen, die kolonialherrschaft, die nationale unterdrückung, die weiße vorherrschaft und den imperialismus beenden können.

seit wir im knast sind, sind die mörder von michael stewart (schwarzer graffiti-künstler, der von 6 u-bahn-bullen erschlagen wurde. anm.d.ŵ. und die mörder von mrs. bumpurs (ältere schwarze frau, die von den bullen in der wohnung erschossen wurde. anm.d.ŵ.) freigesprochen worden. bernhard goetz, der rassistische bürgerwehrtyp, der auf vier junge schwarze männer geschossen hat, wird zum held von new york gemacht. in portland und oregon haben die bullen einen schwarzen menschen erwürgt und danach t-shirts verkauft mit der aufschrift: "man sollte sie nicht würgen, sondern man sollte sie ausräuchern."

die nackte brutalität und unmenschlichkeit dieses systems, das eine bombe auf die schwarze gemeinschaft in west philadelphia wirft, das 10000 schuß munition abfeuert, 60 häuser ansteckt und 11 schwarze ermordet, ist eine ungeheuerlichkeit. der militärische angriff der bullen aus philadelphia gegen 'move' ist eine eskalation in den (ohnehin nicht besonders versteckten) unerklärten krieg gegen das neu-afrikanische/schwarze volk. polizei und presse haben dies verbrechen verteidigt und die linke hat nicht mehr getan, als empört zu sein. die fakten sind: 'move' wurde von der polizei während der ganzen letzten 7 jahre angegriffen, weil sie für eine bewaffnete selbstverteidigung gegen die bullen und für ihr recht auf aufbau einer eigenen gemeinschaft kämpfen. sie haben gegen den polizeiterror ihre waffen gesetzt. das recht der schwarzen/neu-afrikaner auf bewaffnete selbstverteidigung und auf aktionen als ein teil davon wurde von den bullen angegriffen. der staat versucht, das recht auf bewaffnete selbstverteidigung zu kriminalisieren und versucht ein volk einzuschüchtern, das seit 100 jahren eine geschichte der rebellion und des widerstands hat - seit ihrer verschleppung und versklavung. nach dem mord an elenor bumpurs - welche/r schwarze/r ist nicht darauf angewiesen, sein haus und leben zu verteidigen.

wenn wir sagen, wir machen den kampf der unterdrückten völker zu unserem, meinen wir damit, daß wir für die forderungen der kolonialisierten völker kämpfen. wenn wir sagen, daß wir uns für das recht auf selbstbestimmung einsetzen, heißt das, daß wir dieses prinzip in unserem kampf anwenden. die weiße komplizenschaft mit kolonialer gewalt und terror gegen die neu-afrikaner/schwarzen kann angegriffen werden.

die entwicklung der nordamerikanischen bewaffneten klandestinen bewegung - die united freedom front, die armed resistance unit, die red guerilla resistance - ist im kampf um selbstbestimmung ein großes stück vorangekommen indem sie die forderungen der kolonialisierten nationen unterstützt. indem wir südafrika, das zionistische israel, das us-militär, die us-regierung, die kriegsindustrie und die bullen bewaffnet angegriffen haben, fangen wir an, proletarischen internationalismus zu praktizieren. das versagen der revolutionären bewegung bezüglich eines aktiven kampfes gegen weiße vorherrschaft ist teil des allgemeinen zerfalls des prinzipes 'kampf um selbstbestimmung der kolonialisierten nationen'.

die entwicklung der nordamerikanischen klandestinen bewegung beginnt, proletarischen internationalismus zu praktizieren

aus meiner eigenen erfahrung in der bewaffneten klandestinen bewegung und jetzt aus meiner erfahrung im knast weiß ich, daß der kampf um revolutionäre prinzipien und praxis gegen die dominanz bourgoiser ideologie, individualismus und opportunismus der wichtigste teil unseres kampfes ist. der kampf um kontinuierliche verstärkung unserer verpflichtung der revolution gegenüber, um den willen, sich selbst zu verändern, um die erfüllung im proletarischen internationalismus, um zu lernen wie gekämpft werden muß, damit wir guerillkämpfer/innen mit kommunistischer theorie und praxis werden, um den revolutionären widerstand zu konsolidieren - wir müssen jeden tag ein stück weitergehen, in jeder entscheidung und aktion, die wir machen. in einer nicht revolutionären periode ist es schwer, ein revolutionär zu sein, die entscheidung, eine bewaffnete klandestine organisation aufzubauen und weiterzuentwickeln, und das lernen in der illegalität ist die härteste herausforderung für uns, wenn wir revolutionären widerstand entwickeln und darin unsere faktische schwäche überwinden wollen, die aus unseren objektiven bedingungen innerhalb einer unterdrückernation herrühren. der aufbau einer bewaffneten klandestinen organisation bedeutet eine strategie zu bilden, die sich nicht auf die schwäche des staates verläßt, sondern wirklich versucht, dem standart und dem beispiel unserer genoss/innen/en aus der 3. welt zu folgen und sich dem kampf um macht zu verpflichten. wenn wir die bewaffneten klandestinen organisationen unterstützen und von ihrem beispiel lernen, haben wir den schlüssel zum kampf gegen die permanenten versuche des staates, unsere prinzipien zu zerstören.

uns gibt das privileg, teil in diesem prozeß zu sein, die stärke und entschlossenheit, jetzt härter zu kämpfen. wir haben uns aktiv entschieden, teil zu sein in der weiterentwicklung vom niveau des kampfes. wir glauben aber versagt zu haben, weil wir diese entscheidung nicht wirklich verinnerlicht haben und wir glauben, daß das zu unserer festnahme führte.

sie haben meinen genossen tim und mich gekriegt, weil wir in unseren eigenen revolutionären prinzipien und in unserer politik zu sehr schwankten. wir haben gedacht, daß wir gute revolutionäre sind; wir haben unsere verpflichtung zum kampf und unsere opfer benutzt, um unsere innere schwäche zu rechtfertigen, wir haben uns auf unsere weißen klassenprivilegien verlassen. wir sind zurückgefallen hinzu dem, was wir waren/sind und sind nicht die gewesen, die wir sind/werden wollen und werden müssen. wir wurden am 29. nov. wie nie zuvor herausgefordert und unser individualismus ließ uns versagen. wir haben unsere eigenen prinzipien nicht genug verinnerlicht, um zu kämpfen und zu gewinnen, um die weiterentwicklung unserer revolutionären strategie - auch angesichts der risiken für uns als person - höher zu bewerten als unser individuelles wohlgehen und um in angesicht mit autoritäten nicht in passivität zu verfallen. (susan und tim haben sich bei der festnahme nicht gewehrt, haben nicht versucht, aus der situation herauszukommen. das hauptsächlich scheint der hintergrund dieser selbstkritik zu sein. siehe: erklärung von tim . anm.d.ü.)

tim und ich beginnen nun unseren langen kampf seite an seite mit anderen gefangenen genoss/innen/en als politische gefangene. wir werden in dem aufbau unseres revolutionären widerstands und charakters weitergehen, wir werden unseren inneren feind individualismus bekämpfen. wir werden unsere verpflichtung zum kampf und unsere prinzipien vertiefen. beispiele sind für uns die puert-rikanischen nationalistischen, die puert-rikanischen kriegsgefangenen und genosse nelson mandela. wir werden seite an seite mit unseren genoss/innen/en in der bewaffneten klandestinen bewegung und in der massenbewegung kämpfen, um eine revolutionäre anti-imperialistische widerstandsbewegung aufzubauen. im letzten jahr gab es rückschläge für den revolutionären kampf. wir müssen die fehler von allen auswerten, um besser und stärker zu werden. wir müssen die unterstützen, die verhaftet worden sind:

- die 'new york 8 against fascist terrorism', 8 schwarze revolutionäre, die zur zeit prozeß in new york haben und angeklagt sind wegen verschwörung, weil sie unaufhörlich ihrer verpflichtung zum kampf gefolgt sind und für die befreiung der schwarzen gekämpft haben
- die 'ohio 5+2', 7 nordamerikanische anti-imperialistische revolutionäre, die angeklagt sind wegen verschwörung, um bombenanschläge gegen us-kriegstreiber auszuführen

- marilyn buck, linda evans und laura whitehorn, 3 nordamerikanische anti-imperialistische revolutionäre, die für beteiligung am klandestinen widerstand eingeknastet wurden
wir müssen all die unterstützen, die vor der 'grand jury' (verhör-institution. anm.d.ü.) widerstehen, d.h. keine aussagen machen. wir sagen: "freiheit für alle politischen gefangenen und für alle kriegsgefangenen !"

wir werden uns vom feind nicht spalten lassen

wir kämpfen nicht individuell, wir werden uns vom feind nicht spalten lassen. deshalb fordern meine schwester und genossin marilan buck und ich, zusammen für das, was unter feind den 'brinks-fall' nennt, vor gericht gestellt zu werden. (brinks-aktion: weiße anti-imperialisten und schwarze kämpfer der black liberation army haben 1981 einen geldtransport der firma brinks überfallen. anm.d.ü.) wir sind stolz auf unsere solidarität mit dem kampf um befreiung der schwarzen / unabhängigkeitskampf der neu-afrikaner. im kampf um politische vereinigung und im kampf um zusammenlegung der prozesse schaffen wir eine einheit unter uns revolutionären, und das ist die stärkste antwort auf die angriffe der us-regierung.

wir fangen an, von den nationalen befreiungsbewegungen und von den revolutionären kämpfen zu lernen, nämlich daß wir mehr zu gewinnen als zu verlieren haben wenn wir auf's ganze gehen, stärker werden und mehr kämpfen.

genoss/innen/en, die opfer, die härte und die verluste sind es wert. wir können unseren traum einer sozialistischen gesellschaft ein stück leben. das kann uns die us-regierung nicht nehmen, nicht durch rückschläge, nicht durch angriffe gegen uns, wenn wir sie nicht lassen. wie in vietnam, el salvador, palästina, azania, chile, philippinen - letztlich ist der feind nicht in der lage, die wut der unterdrückten unzulassen und den wunsch nach und die notwendigkeit von frieden, gerechtigkeit, freiheit und menschenwürde aufzuhalten. als revolutionäre leben wir, um ziele zu verwirklichen, die die höchsten ziele der menschheit sind.

gracias a la vida
venceremos

TIM BLUNK

guten morgen freunde und genoss/innen/en. ich möchte über revolutionäre prinzipien reden. ich denke, das ist der beste weg für uns, das leben von ho chi minh und malcolm x - el hajj malik shabazz zu ehren. viel von dem woran wir uns bei ihnen erinnern sind ihre worte und schriften, obwohl beide zu allererst männer der praxis waren. durch ihren kampf für revolutionäre prinzipien verkörpert ihr leben das wesentliche des vietnamesischen und neu-afrikanischen/schwarzen kampfes für nationale befreiung. ihr leben war mehr als ein beispiel, ihr leben war ein weg für die menschen, ein weg, dem sie folgten bis zum sieg.

der grund, für uns als nordamerikanische revolutionäre anti-imperialisten über revolutionäre prinzipien zu reden, ist folgender: wir haben als bewegung einige bedeutende schritte gemacht für den aufbau eines revolutionären kampfes, der auf einer ernsthaften verpflichtung für den kampf um selbstbestimmung der unterdrückten völker und um nationale befreiung basiert. die nordamerikanische bewaffnete klandestine organisation setzt diese verpflichtung in der praxis um; ihre entwicklung macht einen qualitativen sprung. in der welle der letzten rückschläge müssen wir das klar haben.

der klandestine politisch/militärische kampf bringt den kampf an allen fronten voran

die bewaffnete klandestine bewegung hat einen entscheidenden bruch mit imperialismus und weißer vorherrschaft eingeleitet und sie hat theorie und praxis des revolutionären kampfes innerhalb der unterdrückernation usa vorangebracht. wir sind einen schritt vorwärts gegangen, um mit der

tatsache zu brechen, daß wir hauptsächlich eine unterstützungsbewegung für die nationalen befreiungsbewegungen in vietnam und innerhalb der usa waren; wir fangen an, als verbündete zu kämpfen und konkret als teile des revolutionären kampfes. wir haben begonnen aufzuzeigen, was es heißt, folgendes leninistische prinzip zu erfüllen: die fundamentalste aufgabe jedes revolutionärs in den imperialistischen unterdrückernationen ist der kampf für die freiheit der unterdrückten nationen. der kampf um den aufbau einer klandestinen politisch/militärischen organisation und der anfang einer kampagne der bewaffneten propaganda gegen das us-militär, ihre kriegsmaschinerie und gegen kriegsprofiteure gibt revolutionären widerstand die bedeutung eines kampfes um macht und nicht um reformen.

wir sollten eines ganz klar machen: die qualität einer guerilla-front ist nicht reduzierbar auf die militärische arbeit oder auf bewaffnete aktionen. das wichtige des klandestinen politisch/militärischen kampfes für die anti-imperialistische bewegung als ganzes ist, daß durch ihr beispiel der kampf an allen fronten vorgebracht wird. logischerweise bewegen sich öffentliche, legale organisationen wegen ihrer spezifischen bedingungen innerhalb bestimmter grenzen, die die entwicklung revolutionärer ideologie behindern und kader hervorbringen, die nur darauf vorbereitet sind, innerhalb des vom imperialismus und von der bourgeoisie als legal bestimmten terrains zu operieren. da dieses terrain durch imperialistische reaktion, durch ökonomische und politische krisen immer enger wird, steigt die anziehung von opportunismus, rassismus und kapitalisation. unsere ideologie wird geformt durch unsere praktischen erfahrungen. deshalb ist die bewaffnete klandestine bewegung in der lage, kader hervorzubringen, die an jeder front und unter jeder bedingung in der ideologie, im strategischem wissen und in der disziplin eines kommunistischen kämpfers operieren können. wenn wir erfolgreich sein wollen, müssen wir von der massenarbeit zur militärischen arbeit übergehen.

24 stunden am tag als feind des staates zu leben - mit der verantwortung für die sicherheit unserer genoss/innen/en und unserer praxis -, bedeutet einen ständigen kampf gegen individualismus und subjektivität und für strategisches wissen, kollektivität und selbstvertrauen. meine erfahrung mit meinen genoss/innen/en in der illegalität war, daß wir gelernt und es tatsächlich geschafft haben, weiterzukommen und schritte auf dem weg zum neuen menschen gemacht haben. wir sehen in uns selbst die verwirklichung der ersten schritt auf dem weg zum kommunistischen kämpfer und guerillero, geformt durch das ergreifen der initiative in äußerst harten situationen. es war sowohl das härteste was ich je gemacht habe als auch das, was mich am meisten weitergebracht hat, weil wir ein kleines stück sozialistischer zukunft gelebt haben indem wir dafür gekämpften. die liebe und freundschaft zwischen uns konnte entstehen, weil wir alle gemeinsam aus jeder/jedem einzelnen von uns eine/n gute/n guerillakämpfer/in machen wollten. und das hieß permanent schwieriger kampf gegen weiße vorherrschaft, männliche vorherrschaft und gegen die auswirkungen eines kleinstädtischen klassenhintergrunds, der nur dazu diente, uns an dieses kranke und terroristische system zu binden. wir finden, daß wir als gleiche zusammen arbeiten können, daß wir durch die stärke jeder/jedes einzelnen unsere schwäche als bewegung überwinden können. - in der praxis ist das ganze stärker und schlauer als die summe der einzelnen teile. so kann der aufbau einer bewaffneten klandestinen bewegung dazu beitragen, unseren kampf um revolutionäre ideologie voranzutreiben.

unglücklicherweise verstehe ich erst jetzt viele dinge besser als zu der zeit meiner festnahme. heute stehen wir vor diesem gericht als gefangene kombattanten, weil wir uns für die schwerste ebene des kampfes entschieden haben, weil wir ein teil in der weiterentwicklung der bewaffneten klandestinen bewegung waren und weil wir versagt haben und nicht völlig verinnerlicht hatten, was das beste ist für das wir mit unseren genoss/innen/en kämpfen. unsere gefangennahme hat weniger mit der überwältigen stärke des staates zu tun als mit unserer eigenen individuellen schwäche und mit unserem versagen in der wirklichen annahme revolutionärer ideologie. der gebrauch spezieller ausweise, die die bullen zu uns geführt hat, war eine verletzung unserer regeln. es entstand nur aus individualismus und persönlichem opportunismus: aufgrund unserer faulheit ersetzten wir die kollektive erfahrung durch individuelles urteil. es war absolut vermeidbar. der zweite test war als die

bullen zur festnahme anrückten. wir versagten völlig im ergreifen der initiative als guerillakämpfer, so wie wir es gelernt hatten. wir haben unsere eigene sicherheit über die sicherheit und kontinuierität der bewaffneten klandestinen bewegung gestellt. wir unternahmen nicht die nötigen schritte, die eventuell einen von uns oder beide vor der festnahme bewahrt hätte. in dieser speziellen situation versagten wir in unserem willen zu siegen - etwas was uns gezeigt wurde von unseren bewaffneten genoss/innen/en aus den nationalen befreiungsbewegungen der vietnamesen bis zu den unabhängigkeitsbewegungen der neu-afrikaner/ afro-amerikaner und puerto-rikaner hier innerhalb der usa. individuell gesehen ist genau das die ideologische unentschlossenheit, die historisch gesehen die nordamerikaner sicher ins system, in rassistische und opportunistische politik eingebunden hat - es ist eine direkte auswirkung der weißen privilegien, die sich durch die entwicklung der weißen unterdrücker-nation usa angesammelt haben. deshalb können wir keine wirklich revolutionäre widerstandstradition der nordamerikaner aufweisen, die es wert wäre zu nennen. wir kämpfen und haben gekämpft für den bruch mit den weißen - und mit den klassen-privilegien, um eine bewaffnete klandestine bewegung aufzubauen.

wir können den imperialismus nie so stark fürchten wie wir ihn hassen

wir bedauern, daß wir diese lehren nicht früher verinnerlicht haben - als die bedingungen viel besser waren für uns. aber wir haben gekämpft um sie zu lernen. unser leben als kommunistische kombattanten endet nicht im knast. unsere schlußfolgerung ist nicht die, daß wir als kader unvorbereitet waren oder daß es unmöglich ist, gegen den imperialismus auf dieser ebene zu kämpfen. es ist hart. wären wir stärker in revolutionärer ideologie und kampf verhaftet gewesen, hätten wir in dem moment beide nicht versagt. wir können den imperialismus nie so stark fürchten wie wir ihn hassen und die menschen lieben. es ist so wie kommandante ohe guevara die qualitäten der guerillakämpfer/innen beschreibt: "sie/er verbindet absolute liebe mit absolutem haas". liebe für den menschen und haas für den feind, das wird ihn zerstören. wenn überhaupt, dann sind wir jetzt klarer, stärker und engagierter als vorher, um für das wachsen der bewaffneten klandestinen bewegung zu kämpfen. wir sind im knast mit der verpflichtung, eine anti-imperialistische front innerhalb der mauern aufzubauen, um unsere politische identität aufrecht zu erhalten. und wenn es das ist, was die objektiven bedingungen erfordern, werden wir das feuer des bewaffneten kampfes nicht ausgehen lassen.

angesichts von rückschlägen können wir nicht hinter die erreichten/ gemachten lehren und erfahrungen zurückgehen. revolutionäre werden solange nicht von rückschlägen erschlagen wie sie dem prinzip folgen, aus den rückschlägen zu lernen und wie sie gewillt sind, opfer zu bringen und zukünftig weiterzugehen in der strategie. wir haben gelernt und analysiert: wenn wir mit uns selbst wieder klar sind und wieder neu anfangen wird die nächste konfrontation auf einer höheren ebene stattfinden und das wird entscheidend zu unseren gunsten beitragen. das ist damit gemeint, im kampf klarer und erfahrener zu werden. es gibt keinen anderen weg, gegen den imperialismus kämpfen zu lernen, als durch den kampf, und wir müssen wie so viele revolutionäre bewegungen auch lernen, daß es keine fortschritte ohne opfer gibt. da gibt es keine garantien.

selbstbestimmung der unterdrückten nationen innerhalb der grenzen der usa ist die negation des us-imperialismus

in zeiten starker repression erleben wir eine art test; dann wird es sogar noch wichtiger, unseren revolutionären prinzipien zu folgen. viel zu oft hat das in der geschichte der nordamerikaner gefehlt bzw. war das nicht der fall. deshalb waren wir gezwungen, die gleichen fehler immer wieder zu machen. viel zu oft wurden mit der ersten welle staatlicher angriffe und den zwangsläufigen flauten im massenkampf revolutionäre ziele verraten, entweder um den legalen status der organisation zu erhalten oder im namen der 'nähe zu den massen'. das prinzip, für das selbstbestimmungsrecht der unterdrückten völker zu arbeiten, ist

immer das erste, was verraten wird, um weiße privilegien zu schützen. innerhalb des us-imperiums gibt es keinen anderen weg, für nationale befreiung zu kämpfen, als einen entschlossenen bruch mit dem imperialismus zu machen hin zur revolution und hin zum kampf gegen weiße vorherrschaft. selbstbestimmung für unterdrückte völker innerhalb der us-grenzen ist die negation des us-imperialismus und bedeutet nicht weniger als land und unabhängigigkeit für die neu-afrikanische/afro-amerikanische nation, souveränität für die nation der amerikanischen ureinwohner, unabhängigigkeit für puerto rico, selbstbestimmung für und kontrolle über das land des mexicano/chicano volkes. wir kämpfen dafür, weil das als kommunisten der unterdrückernation unsere proletarisch-internationalistische pflicht ist und weil es unsere strategie für das erreichen des sozialismus ist.

unser kampf wird lange dauern. wir halten an unseren revolutionären prinzipien fest, so daß die die nach uns, die waffen aufnehmen, auf sicherem fuß kämpfen und eine klare grundlage haben, auf der sie aufbauen können. die puerto-rikanischen nationalistischen kriegsgefangenen lolita lebron, oscar callazo, rafael cancel miranda, irwin flores und andres figueroa cordera haben 25 jahre die tradition des 'retramiento' (nicht abschwören. anm.d.ü.) im knast aufrechterhalten - sie verweigerten die freilassung auf bewährung, die begnadigung mit auflagen und sie beugten sich auch sonst nicht dem imperialismus. sie haben nie nachgegeben oder die hoffnung aufgegeben, obwohl ihre nationale partei und befreiungsbewegung in den 50er und 60er jahren von der us-counter-insurgency reichlich geschwächt wurde. aber sie behielten ihren kampfeswillen/ihr feuer und wurden so die leuchtenden vorbilder für die ganze neue generation der puerto-rikanischen revolutionäre, die ihren kampf weitergeführt haben. den kampf, der letztendlich ihre freilassung erzwingen wird. der wille lebt weiter in der faln, in den voluntarios/ovrp, in der farp und in den prtp-macheteros. der verlust der revolutionären prinzipien wäre eine verheerendere niederlage für unsere bewegung als jede gefangennahme der letzten zeit. ohne diese prinzipien haben wir nichts. die lehre kann niemals sein, daß es falsch war zu kämpfen - aber wir müssen uns verändern und besser kämpfen: mit mehr verpflichtung zum kampf und mit mehr wissen.

- für die befreiung aller unterdrückten nationen
- freiheit für alle kriegsgefangenen und politischen gefangenen
- für den aufbau einer revolutionären widerstandsbewegung
- für die niederlage des us-imperialismus

lang lebe der bewaffnete kampf

Tim Blunk #09429-050
U.S.P. Leavenworth
P.O. Box 1000
Leavenworth, KS 66048

Susan Rosenberg
MCC
150 Park Row
NY, NY 10007

